

Der arme Müllhaufen

Frankfurt beteiligt sich an der Woche der Abfallvermeidung diesmal mit vielen Aktionen

VON THOMAS STILLBAUER

Der Müllhaufen ist ziemlich traurig. Das merkt man nicht gleich, denn am Anfang dichtet er: „Ich kaue, kaue, kaue und esse und verdaue, was der Mensch wirft weg, damit dann daraus werde wieder gute feine Erde.“ So ging allerdings das Gedicht, das der Großvater des Müllhaufens früher immer auf-sagte. Der war Komposthaufen. Damals war das alles noch nicht so schlimm mit dem Müll. Heute aber, erzählt der Müllhaufen den Kindern im Galli-Theater, die ihm mit offenen Mündern zuhören, sei das so: „Aus mir wird keine feine Erde, aus mir wird nur noch mehr Müll. Ich wäre sooo gern ein Komposthaufen!“

Programm von elf Organisationen

Was kann man da machen? Keinen Müll – lieber Müll reduzieren, und das ist auch das Thema der achten Europäischen Woche der Müllvermeidung, die am heutigen Samstag beginnt. Bisher war Frankfurt immer mal mit kleinen Aktionen dabei, berichtet Umweltamtsleiter Peter Dommermuth, aber in diesem Jahr geht es richtig los: „Diesmal haben sich in Frankfurt viele gefunden, die etwas machen.“

Genauer gesagt: Imke Eichelberg hat viele gefunden. Die pfiffige Transition-Town-Aktivistin, die gerade dabei ist, ein Repaircafé in Heddernheim zu starten, netzwerkte bei vielen fitten Leuten, und herausgekommen ist ein Programm mit elf Organisationen, die sich an der Müllvermeidungswoche beteiligen. „Die zentrale Botschaft lautet“, sagt Amtschef Dommermuth: „Dinge nicht nur ganz kurz benutzen, nicht nur hopp und weg, sondern länger behalten.“ Und repa-



Das Galli-Theater ist mit dem Stück „Müllvollberg“ dabei.

CHRISTOPH BOECKHELER

rieren. Jedes Stück, das neu produziert werde, bringe schädliches CO₂ – und Abfall. Dommermuths Mobiltelefon tut's beispielsweise seit fünf Jahren; eine ungewöhnlich lange Zeit heute.

Andere retten die Bullaugen von Waschmaschinen und machen Obstschalen draus: die Recycling-Helden von der GWR. Sie sind bei den Aktionstagen ebenso dabei wie das Nähstudio Avec

Amour, das zur Kleidertauschparty bittet, der Laden Grammgenu mit japanischer Wickeltechnik zum Weihnachtsge-schenkeverpacken, der Verein Share&Care mit einem Workshop oder der Frankfurter Verband mit Kerzengießen aus Wachsresten.

Dass man mit gebrauchten Sachen noch viel anfangen kann, erfahren auch die staunenden

Kinder beim Theaterstück zum Auftakt am Freitag: Da lernen sich dank der Hilfe von Dorofee ein alter Turnschuh und ein Stöckelschuh kennen – und lieben. „Die knutschen!“, schreien die Kinder. Das Theaterstück gibt es in der Aktionswoche zu sehen. Weitere Informationen zum Programm: transition-town-frankfurt.de, wocheder-abfallvermeidung.de.